



## Christi Himmelfahrt versus Vatertag

„Christi Himmelfahrt“ gehört zu den ältesten christlichen Hochfesten. Nachweisbar wurde dieses Fest schon seit dem Jahr 370 innerhalb des Osterfestkreises von den Christen gefeiert.



Sowohl im Lukasevangelium, wie auch in der Apostelgeschichte ist das Geschehen der Himmelfahrt festgehalten. Dort wird beschrieben, dass Jesus seinen Jüngern vierzig Tage nach seiner Auferstehung begegnet und bei der letzten Erscheinung in den Himmel „zur Rechten Gottes“ aufsteigt.

Zahlreiche Bräuche begleiten „Christi Himmelfahrt“ seit dem Mittelalter. So wurde die Himmelfahrt oftmals dramatisch dargestellt.

Außerdem wurden mancherorts auch Flurgänge und -umritte vollzogen. Über den religiösen Hintergrund dieser Umritte lässt sich nur

mutmaßen. Denn schon im Spätmittelalter ging die Bedeutung dieser Prozessionen verloren.

Seit 1936 ist Christi Himmelfahrt in Deutschland gesetzlicher Feiertag.

Für viele junge Männer, die meist keine Väter sind, ist der Vatertag ein Grund, einen Bollerwagen aus der Garage zu holen und mit Freunden bei Bier und sonstigen Alkohola wandern zu gehen.

Andere genießen den Tag zu Hause und freuen sich, bei der Familie sein zu können. Doch wie wird der Vatertag dieses Jahr, in Zeiten der Corona-Krise, bei uns aussehen? Klar ist, dass in diesem Jahr wesentlich

mehr beachtet werden muss. Um die Ausbreitung des Coronavirus weiter zu verlangsamen, gelten nach wie vor verschiedene Auflagen. Nach einigen Lockerungen ist nun aber wieder der Besuch der eigenen Familie möglich.

Eine große, gemeinsame Bollerwagen-Tour mit mehr als zwei Vätern ist daher nicht erlaubt, wird in einem Merkblatt beschrieben. Der Geschichtsverein wünscht allen Vätern trotz der momentanen

Umstände einen wunderbaren Vatertag.

HUGV\_Schweinheim\_MTB\_20200520\_Himmelfahrt\_Vatertag\_KW 21

